

„Lieber Herr Pieper,

hallo an alle Schüler und Schülerinnen,

soooooo schnell vergeht also die Zeit in Ghana und ich kann es mir kaum vorstellen in ein paar Wochen mit Rollkragenpullover und einer Tasse heißem Tee wieder in Deutschland zu sitzen. Doch natürlich freue ich mich sehr auf meine Familie und Freunde.

Über das Projekt gibt es wieder eine Menge zu berichten.

Ja, wir haben es geschafft, der Traum ist wahr geworden!!!!!!!

Wir haben fertig ;) )

Es ist unglaublich schön geworden. Das Feld wurde super bemalt, die Körbe stehen und auch das Volleyballnetz hat den richtigen Platz gefunden. ;) )



Nun sind Michael und ich nur noch damit beschäftigt die Einweihungsparty des Feldes zu planen. Da darf natürlich nichts fehlen, sprich Musik, Getränke, Essen, Zelte und Stühle ;) Der Termin steht auch schon: 22.01.10.

Da könnt ihr dann ja mal an uns denken. An diesem Tag werden wir (Schüler, Lehrer, Freunde etc.) dann morgens einen 30min. - Marsch zur Schule machen. Natürlich mit Trommeln, Gesang und auch ein Auto mit Megaphone darf da nicht fehlen.

Dieses wird dann die Nachricht verkünden, warum wir diesen Marsch machen und so glücklich sind.

So macht man das hier in Ghana, man verkündet im ganzen Ort die schöne Nachricht, sodass jeder auch ja Bescheid weiß.

Der Sportlehrer versucht auch schon die ganzen Namen der Helfer auszusprechen, um sie dann auch durchs Megaphone rufen zu können. Da ist das Wort Lüdger-Realschule für ihn gar nicht so einfach und wir lachen immer sehr, wenn er versucht es auszusprechen.

Wenn wir dann an der Schule ankommen, werden ein paar Reden gehalten (von mir auch, aber in Englisch ;), die Schüler tanzen und ich trommel noch ein Stück mit anderen Freiwilligen. Wir üben schon fleißig.

Am 23.01.10 geht es dann mit drei weiteren Freiwilligen auf Reisen. Einmal komplett durch Ghana und wieder zurück nach Deutschland.

Zuerst geht es nach Kintampo zu den Affen, dann nach Tamale im Norden, danach Volta-Region, darauf Volta Delta Region, anschließend an der Küste entlang Richtung Elfenbeinküste und Cape Coast, wieder zurück nach Kumasi und dann ab dem 14.02.10 nach Accra um am 16.02.10 in den Flieger nach Amsterdam einzusteigen.

Ihr seht also für die letzten Tage ist noch eine Menge geplant.

Wenn man mich nun fragen würde, ob ich mich verändert habe, würde ich sagen: „Das Größte was sich an mir verändert hat, ist die Sichtweise über viele Dinge. Es tat mir sehr gut, selber einmal Ausländer in einem Land zu sein und sich auf Neues einzulassen und einzustellen.“

Das ist nämlich nicht immer einfach. Jedoch längst nicht unmöglich. Die größte Veränderung werde ich jedoch erst feststellen, wenn ich zurück in Deutschland bin und beginne über die schöne Zeit in Ghana nachzudenken und natürlich Vergleiche und Gegensätze ziehe.

Ich möchte mich noch einmal bei euch bedanken und Meduse sagen. Ich wünsche euch ALLES GUTE!!!!!!“

Liebe Grüße aus Ghana und bis bald

Eure Alexandra